

# ZERTIFIKATE JOURNAL

ZJ 38.2020 vom 24. September

## Einfachintelligent investieren.

20. Jahrgang



### Christian Scheid Chefredakteur

Nach der Rallye in den vergangenen Monaten verschlechtert sich die Stimmung an den Märkten. Vor allem die stark steigenden Corona-Fallzahlen beschäftigen die Anleger. In vielen europäischen Ländern erreichte die Zahl der gemeldeten Neuinfektionen den höchsten

Stand seit knapp fünf Monaten. Auch in Deutschland nimmt das Infektionsaufkommen zu. In immer mehr Regionen kratzen Städte und Landkreise an der Marke von 50 Infizierten je 100.000 Einwohner innerhalb der vergangenen sieben Tage oder überschreiten sie sogar – wie aktuell München, Hamm, Würzburg und Cloppenburg.

Sollten diese Trends europaweit anhalten, könnten zeitlich begrenzte nationale Lockdowns Realität werden – mit Folgen für die Aktienmärkte, wo sich zuletzt große Konjunkturoffnungen breit gemacht hatten. Aktuell ist bereits zu beobachten, dass sich die Corona-Profiture der vergangenen Monate wieder nach oben aufmachen. Seit Anfang dieser Woche sind etwa die Aktien einiger Online-Händler wie

Shop Apotheke, Zooplus und Zalando wieder gefragt. Ebenso gilt dies für den Essenslieferdienst Delivery Hero und den Kochboxenlieferanten Hellofresh. Zudem steigt die Beliebtheit der Papiere des Spezialisten für Fernwartungssoftware Teamviewer, des Laborausrüster Stratec und der Baumarktholding Hornbach.

Was den Gesamtmarkt betrifft, bleibt Absicherung Pflicht. Dazu geeignet ist das DAX Reverse Bonus von Goldman Sachs aus ZJ 37.2020 ([ISIN\\_DE000GC8VX06](#)). Auch ein bis Dezember laufendes EURO STOXX 50 Reverse Bonus ist interessant. Wenn der europäische Leitindex weiterhin unter 3.500 Punkten bleibt, birgt es eine Ertragschance von 15,2 Prozent ([ISIN\\_DE000CH0Y1T5](#)).

### Austria Award

Zum ersten Mal wurden die Zertifikate Awards für die besten Anbieter und Zertifikate der österreichischen Branche für strukturierte Produkte aufgrund der aktuellen Corona-Situation „virtuell“ vergeben. Doch auch bei der 14. Auflage der Veranstaltung triumphierte die Raiffeisen Centrobank (RCB).

Zertifikate Award Austria | Seite 3

### European Biotech

Der European Biotech Index zählt derzeit zu den stärksten Branchenindizes in Europa. Seit Jahresbeginn kletterte das Barometer um fast zehn Prozent und ließ damit den DAX weit hinter sich. Mit einem Tracker von HVB onemarkets können sich Anleger den Outperformer ins Depot holen.

Pick of the Week | Seite 2

### Grenke

Der Angriff eines Shortsellers hat die Grenke-Aktie abstürzen lassen. Auch aufgrund des jüngsten Bilanzskandals bei Wirecard dürfte das Vertrauen der Investoren bis zu einer restlosen Aufklärung angekratzt bleiben. Wegen der hohen Volatilität lohnen sich aber Discount-Zertifikate.

Einzelaktien | Seite 4

### Salzgitter

Trotz negativer Zahlen ist die Salzgitter-Aktie auf dem Weg nach oben. Das macht ein Bonus Cap der Société Générale interessant. Das Papier generiert seinen Maximalertrag von 8,2 Prozent bereits dann, wenn die Anteilsscheine in den kommenden neun Monaten über 7,50 Euro bleiben.

Einzelaktien | Seite 7



## Zertifikate - Videos

- ✓ Zertifikate einfach erklärt
- ✓ Vielseitige Anlageprodukte
- ✓ Digitale Tools der RCB



Jetzt Kanal abonnieren



PICK OF THE WEEK ▶▶

# Corona und Übernahmen

Der European Biotech Index zählt im laufenden Jahr zu den stärksten Branchenindizes in Europa. Seit Jahresbeginn kletterte das Barometer um fast zehn Prozent und ließ damit DAX und EURO STOXX 50 weit hinter sich. In den zurückliegenden Monaten beflügelten die Suche nach einem Corona-Impfstoff und Übernahmen den gesamten Sektor. Dabei ist die Biotechnologie längst nichts Neues. Seit Jahrtausenden werden Pilze zur Her-

stellung von Nahrungsmitteln wie Brot, Bier, Käse und Wein eingesetzt. 2017 wurden nach Angaben des Researchhauses Global Markets Insights (GMI) knapp 400 Mrd. Dollar mit biotechnologisch entwickelten Produkten erwirtschaftet – knapp 62 Prozent davon im Biopharma-Segment. Die Experten von GMI rechnen damit, dass das Marktvolumen bis 2024 auf rund 775 Mrd. Dollar steigen könnte. Vor allem bei der Entwicklung von

Medikamenten gewinnt Biotech zunehmend an Bedeutung. Bereits heute stammen sechs der umsatzstärksten Medikamente aus dem Labor eines Biotechkonzerns. Viele Anleger blicken für Biotech-Investments meist in die USA. Dabei gibt es in Europa längst auch vielversprechende Branchenplayer. Zahlreiche Firmen haben inzwischen einen Börsenwert von mehr als einer Mrd. Euro erreicht und viele Produkte in der Pipeline. Genmab aus Dänemark etwa fokussiert sich auf die Krebs-Antikörpertherapien. Morphosys aus Deutschland hat gemeinsam mit der Johnson & Johnson-Tochter Janssen das Mittel gegen Schuppenflechte, Tremfya, auf dem Markt. Mit Gantenerumab gegen Alzheimer, Otilimab gegen Arthritis und MOR202 gegen Krebs hat MorphoSys weitere Kandidaten in Phase III. Die holländische Argenx forscht im Bereich Antikörpertherapien mit Fokus auf Krebserkrankungen und Autoimmunerkrankheiten. Pharmariesen haben längst das Potenzial europäischer Biotechunternehmen erkannt und kooperieren mit Konzernen wie Morphosys. Zudem sind Biotechnologieunternehmen gern Ziel von Übernahmen. Das Zertifikat auf den European Biotech Index von HVB onemarkets spiegelt die Entwicklung des Index wider, die Gebühr liegt bei 1,5 Prozent p.a. (ISIN DE000HX28ET5).

## Die Biotechfirma wartet mit positiven Nachrichten auf. Nach der Korrektur ist die Aktie wieder einen Blick wert.

Die Spannung steigt: Das Mainzer Biopharma-Unternehmen und sein US-Partner Pfizer wollen im Falle eines Erfolgs der aktuell laufenden klinischen Studie zu ihrem möglichen Corona-Impfstoff im Oktober den Antrag auf Marktzulassung stellen. Beide Unternehmen hatten dazu Ende Juli einen weltweiten Test mit derzeit 29.000 Probanden gestartet. Für die klinische Untersuchung der Phasen II/III – mit dem Ziel einer Überprüfung der Wirksamkeit sowie möglicher Nebenwirkungen und der Bestimmung der geeigneten Dosis – war der Wirkstoff BNT162b2 als Hauptkandidat ausgewählt worden. Dass die Aktie 2020 zu den Favoriten zählt, verwundert nicht. Im Juli ging es in der Spitze bis auf fast 94 Euro nach oben. Dem steht ein 2019er-Schlussstand von 30,50 Euro gegenüber. Nach der jüngsten Korrektur bis zeitweise unter 50 Euro sind die Papiere wieder einen

Blick wert – zumal die Firma mit Erfolgsmeldungen aufwartet. Zum einen erhält Biontech vom Bund aus einem Fördertopf 375 Mio. Euro zur beschleunigten Entwicklung des Corona-Impfstoffs. Zum anderen wollen die Mainzer für die Herstellung des möglichen Corona-Impfstoffs von dem Schweizer Pharmakonzern Novartis dessen Produktionsstätte in Marburg übernehmen. Das Geschäft soll noch vor Jahresende abgeschlossen werden. Biontech plant unter Vorbehalt der behördlichen Genehmigung, in dem Werk bereits im ersten Halbjahr bis zu 250 Mio. Dosen des möglichen Impfstoffs herstellen zu können. Geht alles glatt, winkt ein Milliardengeschäft. Bei einer Zulassung dürfte die Aktie deutlich höher notieren. Darauf setzen Anleger mit einem Turbo von Lang & Schwarz, bei dem der K.o. knapp unter dem jüngsten Tief eingezogen ist (ISIN DE000LS707J4).

Sparen Sie bei den Orderkosten – Nicht bei der Qualität.



Trading-Aktionen entdecken



### Biontech: Vom Hoch glatt halbiert



# Virtuell zum 14. Sieg

Zum ersten Mal in der Geschichte des Zertifikate Award Austria wurden die Preise für die hervorragendsten Anbieter und die besten Zertifikate der österreichischen Branche für strukturierte Produkte aufgrund der aktuellen Corona-Situation „virtuell“ vergeben. Doch auch bei der 14. Auflage der Veranstaltung, die 2007 vom Zertifikate Forum Austria und dem ZertifikateJournal ins Leben gerufen worden war, triumphierte die Raif-

feisen Centrobank (RCB). Insgesamt konnten die Wiener acht Preise abräumen – zehn Emittenten waren dabei. Wie 2019 belegten UniCredit und die Erste Group die Plätze 2 und 3. Da sich die Neuerungen des Vorjahres bewährt haben, wurden sie beibehalten: Neben den Preisen in den traditionellen Kategorien wie Anlageprodukte mit Kapitalschutz und Hebelprodukte wurden erneut Bonus-Zertifikate und Express-Zertifikate

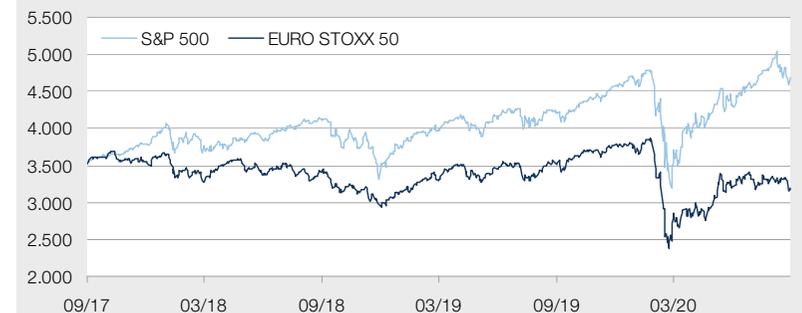
sowie Aktienanleihen in eigenen Kategorien bewertet. Drei Preise kamen 2019 neu dazu und wurden auch heuer ausgezeichnet: In der Kategorie Primärmarkt sollte die 23-köpfige Fachjury aus Asset Managern, Retail-Bankern, Online-Brokern und Finanzjournalisten das Zertifikateangebot, das für das Beratungsgeschäft konzipiert und in der Regel mit Zeichnungsfrist ausgestattet ist, bewerten. Darüber hinaus stand das Zertifikateangebot im Sekundärmarkt zur Beurteilung. Die Innovation des Jahres rundete die Veranstaltung ab. Mitverantwortlich für den Erfolg des Austria-Awards sind die Sponsoren Wiener Börse, Börse Stuttgart, Börse Frankfurt, bankdirekt.at, DADAT, Flatex, Hellobank, Smarthouse und EY Österreich sowie die Medienpartner Börse Express, Börsen-Kurier, Börse Social Network, Der Zertifikateberater, finanzen.at, trend, GELD Magazin, GEWINN, OnVista, ZertifikateJournal und Zertifikate Austria. Deren Leser konnten ihren Favoriten im Hinblick auf die Leistungen im Bereich „Info & Service“ wählen. 3.171 Teilnehmer wählten hier ebenfalls die RCB ganz nach vorne. Dahinter landeten Erste Group und onemarkets by UniCredit. Insgesamt konnten acht Emittenten Preise mit nach Hause nehmen. Alle Ergebnisse und alle Infos zum Award finden Sie unter [www.zertifikateaward.at](http://www.zertifikateaward.at).

## Die RCB holte bei den Zertifikate Awards Austria den Gesamtsieg und glänzte in mehreren Einzeldisziplinen.

Am Dienstag wurden die Zertifikate Awards Austria verliehen. Das Top-Ereignis der österreichischen Zertifikatebranche fand dieses Jahr bereits zum 14. Mal statt. Aufgrund der aktuellen Corona-Situation wurde der Award erstmals „virtuell“ durchgeführt. Trotz der besonderen Umstände landete die Raiffeisen Centrobank (RCB) zum 14. Mal in Folge ganz oben (siehe auch Artikel links). Der Marktführer glänzte zudem in der Produktdisziplin Bonus-Zertifikate und siegte auch bei den 2019 neu eingeführten Kategorien „Sekundärmarkt“ und „Innovation des Jahres“. Nach Meinung der Jury verfügt die RCB zudem über das beste Primärmarktangebot. Es wurde im Vergleich zum Vorjahr ausgeweitet, um der großen Nachfrage Rechnung zu tragen. Grundsätzlich liegen in der Regel zumindest ein Kapitalschutz-Zertifikat, ein Bonus-Zertifikat (Bonus&Sicherheit), eine

Aktienanleihe mit Barriere und ein Express-Zertifikat zur Zeichnung auf. Aktuell ist etwa das 3% Europa/USA Bonus&Sicherheit in der Zeichnung, bei dem die beiden Leitindizes der Eurozone und der USA, EURO STOXX 50 und S&P 500, als Basiswerte fungieren. Der jährliche Fixkupon liegt bei 3,0 Prozent p.a. Zudem ist bei 49 Prozent der jeweiligen Index-Startwerte die Barriere des Zertifikats eingezogen. Das ist gleichbedeutend mit einem Sicherheitspuffer von 51 Prozent. Die Laufzeit ist ein Jahr länger als beim Vorgänger: Das Zertifikat wird im Oktober 2025 zu 100 Prozent getilgt, wenn die beiden Indizes immer über der Barriere notierten. Wurde die Barriere von mindestens einem Index verletzt, erfolgt die Auszahlung am Rückzahlungstermin entsprechend der Wertentwicklung des Index mit der schlechteren Wertentwicklung ([ISIN AT0000A2J4E7](https://www.vontobel.com/AT0000A2J4E7)).

### EURO STOXX 50 und S&P 500: Ein ungleiches Paar



Werbung

# Vontobel

## Best of Corporate America

### Open-End Partizipationszertifikat auf Solactive Omaha Alpha Index (NTR)

<b>Basiswert</b>	Solactive Omaha Alpha Index (NTR)
<b>WKN/ISIN</b>	VP7WBU/DE000VP7WBU0
<b>Währung des Basiswertes</b>	USD
<b>Managementgebühr</b>	1,20% p.a.
<b>Festlegungstag</b>	24.08.2020
<b>Laufzeit</b>	Open End
<b>Aktueller Preis</b>	EUR 98,20 (Stand am 22.09.2020)

Verlust des eingesetzten Kapitals möglich. Das Produkt ist nicht währungsgesichert (US-Dollar/Euro).

**Haben Sie Fragen zu diesem Produkt?** Sie erreichen uns unter der kostenlosen Kunden-Hotline 00800 93 00 93 00 oder informieren Sie sich unter [zertifikate.vontobel.com](http://zertifikate.vontobel.com).

[zertifikate.vontobel.com](http://zertifikate.vontobel.com)

Die vollständigen Angaben zu den Wertpapieren, insbesondere zur Struktur und zu den mit einer Investition verbundenen Risiken, sind in dem Basisprospekt, nebst etwaiger Nachträge, sowie den jeweiligen Endgültigen Bedingungen beschrieben. Es wird empfohlen, dass potenzielle Anleger diese Dokumente lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Diese Dokumente sowie das Basisinformationsblatt sind auf der Internetseite des Emittenten, Vontobel Financial Products GmbH, Bockenheimer Landstraße 24, 60323 Frankfurt am Main, Deutschland, unter [prospectus.vontobel.com](http://prospectus.vontobel.com) veröffentlicht und werden beim Emittenten zur kostenlosen Ausgabe bereitgehalten. Die Billigung des Prospekts ist nicht als Befürwortung der angebotenen oder zum Handel an einem geregelten Markt zugelassenen Wertpapiere zu verstehen. Bei den Wertpapieren handelt es sich um Produkte, die nicht einfach sind und schwer zu verstehen sein können.

## Der Angriff eines Shortellers hat die Grenke-Aktie abstürzen lassen. Nun sind Discounter interessant.

Da werden Erinnerungen an Wirecard wach: Eine Short-Attacke sorgte dafür, dass die Grenke-Aktie um mehr als die Hälfte in die Tiefe rauschte. Der britische Investor Fraser Perring veröffentlichte unter dem Mantel der Investorengruppe Viceroy einen 64-seitigen Bericht, in dem er Vorwürfe wie Bilanzfälschung, Geldwäsche und Betrug gegen den Leasingexperten erhebt. Der Kurssturz konnte trotz eines schnellen Dementis nicht gestoppt werden. Erst eine ausführliche Stellungnahme wenige Tage später sorgte für etwas Beruhigung. „Nach einhelliger Auffassung des Vorstandes und des Aufsichtsrates sind sämtliche Anschuldigungen in allen Themenbereichen unbegründet.“ Zudem wehrt sich das Management gegen jeglichen Vergleich mit Wirecard. Viceroy hatte unter anderem das Franchisingssystem von Grenke als Betrugskonstrukt im großen Stil kritisiert und be-

hauptet, ein großer Teil der im Geschäftsbericht aufgeführten finanziellen Mittel existiere nicht. Der Leasingkonzern will die Vorwürfe mit einem Sondergutachten der Wirtschaftsprüfer von KPMG entkräften lassen. Zudem bietet Wolfgang Grenke, Unternehmensgründer und stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender des Konzerns, die Übernahme der von der Gesellschaft CTP gehaltenen Beteiligungen an den Franchisegesellschaften an. Wolfgang Grenke werde dabei wegen möglicher Interessenkonflikte sein Aufsichtsmandat mit sofortiger Wirkung solange ruhen lassen, bis diese Vorwürfe ausgeräumt seien. Auch aufgrund des jüngsten Bilanzskandals bei Wirecard dürfe das Vertrauen der Investoren bis zu einer restlosen Aufklärung angekratzt bleiben. Wegen der hohen Volatilität lohnen sich aber Discount-Zertifikate (ISIN [DE000DFN0DN0](#)).

# Den Managern auf der Spur

Der Medizintechnikkonzern [Siemens Healthineers](#) hat sich am Kapitalmarkt knapp drei Mrd. Euro besorgt. Die im Zuge einer Kapitalerhöhung ausgegebenen Aktien wurden für 36,40 Euro je Stück verkauft. Damit soll ein Teil der von Siemens bereitgestellten Brückenfinanzierung für die Übernahme des US-Krebspezialisten Varian abgelöst werden. Der Kauf kostet Healthineers 16,4 Mrd. Dollar. Durch die Kapitalerhöhung hat sich der Streubesitz ausgeweitet, womit ein DAX-Aufstieg in Reichweite rückt. Unterdessen haben Vorstände des Konzerns zugegriffen: Für rund 200.000 Euro erwarb Konzernchef Bernhard Montag eigene Anteile zu Kursen im Bereich von 37 Euro. Christoph Zindel investierte knapp 100.000 Euro zu einem Durchschnittskurs von 36,88 Euro. Daher und wegen der DAX-Phantasie ist der Titel für Long-Investments interessant.

Der Werkzeug- und Gartengerätehersteller [Einhell](#) konnte im ersten Halbjahr 2020 den Umsatz um 5,8 Prozent auf 341,6 Mio. Euro steigern. Das Ergebnis vor Steuern beträgt 23,3 Mio. Euro. Dies entspricht einer Rendite von 6,8 Prozent (im Vorjahr 6,3 Prozent). Trotz der gesamtwirtschaftlich schwierigen Rahmenbedingungen ist die Geschäftsleitung des mit dem Verlauf des ersten Halbjahres sehr zufrieden. Die jüngsten Insiderkäufe untermauern die Einschätzung: CEO Andreas Kroiss hat an der Börse wieder kräftig zugehakt. Zwischen dem 7. und 16. September kaufte der Manager für etwas mehr als 332.000 Euro eigene Aktien. Daher und aufgrund des guten Ausblicks auf das zweite Halbjahr sowie den Insiderkäufen sehen wir weiteres Kurspotenzial, das sich risikobereite Anleger mit einem Faktor von Morgan Stanley erschließen können.

Nach dem Rekordlauf über die 50-Euro-Marke hat sich die Aktie von [HelloFresh](#) eine Verschnaufpause gegönnt. Nicht einmal die abermalige Prognoseerhöhung konnte für neuen Schwung sorgen (siehe ZJ 32.2020). Allerdings lassen die wieder erhöhten Corona-Sorgen Anleger bei den Profiteuren der Krise wieder zuschlagen – und dazu gehören eben auch die Papiere des Kochboxenversenders. Auch die jüngsten Insiderkäufe haben zu der Kurswende beigetragen. Dabei hat Vorstand Thomas Wartmut Griesel Papiere im Volumen von 377.504,80 Euro eingesammelt. Kollege Christian Gärtner sammelte im Volumen von 65.654 Euro ein. Beide Manager zahlten im Schnitt deutlich unter 40 Euro je Stück. Inzwischen hat sich die Aktie über diese Marke nach oben gearbeitet. Die Analysten der Commerzbank sehen mit dem Ziel 54 Euro noch 20 Prozent Potenzial.

### Grenke: Scharfer Rücksetzer



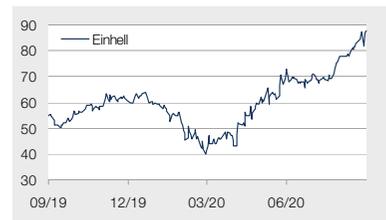
### Healthineers Discount Call

ISIN/WKN	DE000PD0CMQ4/PD0CMQ
Emittent	BNP Paribas
Bewertungstag	19. März 2021



### Einhell Faktor Long

ISIN/WKN	DE000MC4K4W5/MC4K4W
Emittent	Morgan Stanley
Laufzeit	Open End



### HelloFresh Turbo Long

ISIN/WKN	DE000LS615X3/LS615X
Emittent	Lang & Schwarz
Laufzeit	Open End



# Gebraucht, aber gut in Schuss

Mit den steigenden Corona-Zahlen wächst an der Börse die Sorge vor einem neuen Lockdown. Konjunktursensible Aktien hatten daher zuletzt einen schweren Stand. Auf der Verliererliste ganz weit oben: das Papier des Triebwerkbauers MTU. Auf Wochensicht rauschte der DAX-Wert um fast 14 Prozent nach unten. Kein Wunder: Das Unternehmen ächzt bereits jetzt unter den Folgen der Pandemie. Im zweiten Quartal brachen die Erlöse im Vergleich zum Vorjahr um 30 Prozent auf 776 Mio. Euro ein. Das operative Ergebnis (bereinigtes Ebit) sackte um rund drei Viertel auf gut 42 Mio. Euro ab. Unter dem Strich blieb ein Gewinn von gut 13 Mio. Euro, ein Rückgang um 87 Prozent. Bereits Anfang Juli hatte das Unternehmen daher den Abbau von bis zu 15 Prozent der

Jobs im Konzern angekündigt. „Es wird Jahre dauern, bis der Luftverkehr – und damit die Grundlage unserer Aktivitäten im Serien- und Instandhaltungsgeschäft – wieder das Niveau der Vorkrisen-Jahre erreichen wird“, begründete MTU-Chef Reiner Winkler damals die Einschnitte. Entsprechend verhalten fallen auch die derzeitigen Analystenkommentare aus. Zwar habe der Triebwerkshersteller die Erwartung an einen positiveren Geschäftsverlauf im zweiten Quartal bestätigt, so etwa UBS-Analystin Celine Fornaro. Mit Blick auf 2021 lasse sich die Entwicklung aber nur in begrenztem Maß voraussagen, und die Erholungsszenarien hingen nach wie vor von Fortschritten bei der Suche nach Corona-Impfstoffen ab, so die Expertin.

Die Erholung in China sei inzwischen eingepreist. Sie hat daher die Einstufung für MTU auf „Neutral“ mit einem Kursziel von 144 Euro (aktuell: 136,40 Euro) belassen. Die Kursprognosen der übrigen Analysten sehen nicht viel besser aus. Im Schnitt sehen sie die Aktie derzeit um 144,75 Euro fair bewertet. Long- bzw. Turnaround-Investments erfordern also momentan eine ordentliche Portion Mut. Besser aufgehoben sind Anleger wohl bei Seitwärtsprodukten. Wie man dabei das Schwellenrisiko umgehen und trotzdem eine attraktive Rendite erzielen kann, zeigt ein Memory Express-Zertifikat der DekaBank, das mit einer tief „im Geld“ liegenden Kupon-Barriere bei 101,815 Euro ausgestattet wurde. Vorzeitig getilgt wird bei Kursen über 145,45 Euro.

## Der florierende Onlinehandel während der Pandemie hat das Geschäft von Fedex kräftig angetrieben.

Logistikfirmen gehören zu den klaren Gewinnern der Corona-Krise. Das zeigen auch die frischen Zahlen von Fedex. Wie der Deutsche-Post-Konkurrent mitteilte, kletterten die Erlöse in den drei Monaten bis Ende August um 13,5 Prozent auf 19,3 Mrd. Dollar. Der Nettogewinn konnte dank des boomenden Online-Handels und dem Paketversand während der Pandemie sogar um knapp 17 Prozent auf 1,25 Mrd. Dollar gesteigert werden. Die Schätzungen der Analysten wurden damit klar geschlagen. Dass das Unternehmen aufgrund der Krise weiterhin auf eine Prognose verzichtet, geriet an der Börse daher zur Nebensache. Auf Monatsbasis kletterte die Aktie um weitere elf Prozent auf aktuell 241,42 Dollar. Seit Jahresbeginn summiert sich das Plus damit auf

knapp 60 Prozent. Für zusätzlichen Auftrieb sorgten gleich mehrere positive Analystenkommentare. So hat etwa die UBS das Kursziel für Fedex nach den Zahlen zum ersten Geschäftsquartal kräftig von 218 auf 320 Dollar angehoben und die Einstufung auf „Buy“ belassen. Der US-Logistiker habe die Erwartungen im ersten Geschäftsquartal mit einer sehr üppigen Marge überflügelt, so Analystin Allison Landry. Ihr Fazit ist, dass die Ertragskraft bedeutend zugenommen hat. Bei der Aktie lasse dies viel Luft nach oben. Wie man bereits bei seitwärts laufenden, ja sogar bei einem deutlichen Rücksetzer der Aktie fast neun Prozent Rendite erzielen kann, zeigt ein bis Dezember 2021 laufendes Discount-Zertifikat von HVB onemarkets mit Cap tief „im Geld“ bei 170 Dollar.

### MTU Memory Express (DekaBank, ISIN DE000DK0XQG7)

Geld/Brief: 969,77/ 979,77 Euro

#	TIMING		TRIGGER LEVELS		DELTA TRIGGERS		BETRÄGE		PAYBACK + KUPON		
	STICHTAG	LAUFZEIT	PAYBACK	KUPON	PAYBACK	KUPON	PAYBACK	KUPON	BETRAG	BETRAG	MAX. RENDITE
1	19.10.2021	1,1 Jahre	145,45	101,82	6,6%	-25,4%	1.000,00	67,00	1.067,00	8,9%	8,3% p.a.
2	19.10.2022	2,1 Jahre	145,45	101,82	6,6%	-25,4%	1.000,00	67,00	1.134,00	15,7%	7,3% p.a.
3	19.10.2023	3,1 Jahre	145,45	101,82	6,6%	-25,4%	1.000,00	67,00	1.201,00	22,6%	6,9% p.a.
4	21.10.2024	4,1 Jahre	145,45	101,82	6,6%	-25,4%	1.000,00	67,00	1.268,00	29,4%	6,5% p.a.
5	20.10.2025	5,1 Jahre	145,45	101,82	6,6%	-25,4%	1.000,00	67,00	1.335,00	36,3%	6,3% p.a.

Airbag	19.10.2026	6,1 Jahre	101,82	101,82	-25,4%	-25,4%	1.000,00	67,00	1.402,00	43,1%	6,1% p.a.
--------	------------	-----------	--------	--------	--------	--------	----------	-------	----------	-------	-----------

Angaben zu Renditechancen bezogen auf den Briefkurs von 979,77 Euro (Stand: 24. September 2020).

### Fedex: Zuletzt gut gelaufen



### Discounter auf Fedex

ISIN/WKN	Emittent	Bewertungstag	Cap (Abst.)	Rendite (p.a.)
DE000HX9C9S3/HX9C9S	HVB onemarkets	16.12.2021	170 Dollar (29,6%)	8,6% (6,8%)



**Sebastian Bleser**  
HypoVereinsbank onemarkets

Knapp zwei Jahre ist der Ölpreis nun im Abwärtstrend. 2019 lähmte vor allem der Handelskonflikt zwischen den USA und China die weltweite Konjunktur. Dieses Jahr kam die Corona-Pandemie hinzu. Nachlassendes Konjunkturwachstum sorgt für einen Nachfragerückgang nach Öl. Die OPEC-Staaten und Verbündete wie Russland, die sogenannte OPEC+, haben zwar längst reagiert und die Fördermengen schrittweise gedrosselt, um den Ölpreisverfall zu bremsen. Großen Erfolg hatten sie mit den Maßnahmen allerdings nicht. Vor allem die USA fördert seit Monaten unter Hochdruck. In der vergangenen Woche kursierten Meldungen, wonach sich die OPEC+ Staaten zu einem außerordentlich Treffen verabredet haben, um möglicherweise weitere Maßnahmen zur Stützung des Ölpreises zu besprechen. Zudem sorgen die Hurrikans im Golf von Mexiko derzeit immer wieder für Fördereinschränkungen. Eine nachhaltige Erholung des Ölpreises

ist hingegen nicht in Sicht. Sowohl die OPEC als auch die Internationale Energieagentur (IEA) rechnen 2020 mit einem deutlichen Nachfragerückgang. Für 2021 hat die IEA die Prognose ebenfalls schon gekürzt. So pendelt der Preis für das schwarze Gold seit einigen Wochen in einer engen Range.

Mit Inline-Optionsscheinen auf den ICE Brent Crude Oil Future und NYMEX WTI Light Crude Oil Future können Anleger gehebelt von einer Seitwärtsbewegung des Ölpreises profitieren. Diese Wertpapiere haben eine festgelegte Laufzeit. Zudem ist eine untere und eine obere Barriere definiert. Notiert der zugrundeliegende Öl-Future stets innerhalb der vereinbarten Bandbreite, erhält der Investor am Laufzeitende 10 Euro ausbezahlt. Wird allerdings zu irgendeinem Zeitpunkt eine der Barrieren berührt oder unter beziehungsweise überschritten verfällt der Inline-Optionsschein wertlos und der Inhaber erhält einen Rest Rückzahlungsbetrag in Höhe von von 0,001 Euro. Die HypoVereinsbank bietet nicht nur eine Vielzahl von Inline-Optionsscheinen auf Öl und andere Basiswerte mit verschiedenen Laufzeiten. Sie übernimmt auch ganz oder teilweise Ihre Ordergebühren durch den Service Cashback-Trading. Den Cashback für eine Order ein einem HVB-Papier kann man über die kostenlose Cashbuzz-App oder online über die Webseite aktivieren. Weitere Infos finden Sie [hier!](#)

**HeidelbergCement Anleihe (HSBC)**

Der Baustoffkonzern Heidelberg-Cement hat ehrgeizige Ziele: Bis 2025 soll die operative Rendite vor Abschreibungen um 300 Basispunkte auf 22 Prozent steigen. Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROIC) werde dann klar über acht Prozent liegen, so CEO Dominik von Achten vergangene Woche auf dem Kapitalmarkttag des DAX-Konzerns. Mit Blick auf das laufende Jahr erklärte der Vorstandschef, der Konzern sei dank Einsparungen und stabiler Preise sehr gut ins dritte Quartal gestartet. „Unser Ergebnis im Juli und August lag deutlich über den jeweiligen Vorjahresmonaten.“ Gleichzeitig betonte von Achten jedoch, dass das Umfeld in der Bauwirtschaft weiter hochvolatil bleibe. Eine gewisse Portion Vorsicht bei Neuinvestments in die HeidelbergCement-Aktie kann daher trotz der wieder besseren Ausichten sicher nicht schaden.



**Inditex Bonus Cap (Société Générale)**

Die Zara-Mutter Inditex hat im zweiten Quartal wieder schwarze Zahlen geschrieben. Wie der Textilhändler vergangene Woche mitteilte, stand unter dem Strich ein Gewinn von 214 Mio. Euro. Im Auftaktquartal hatte der Konzern wegen der Pandemie und Rückstellungen für den Konzernumbau erstmals seit vielen Jahren einen Verlust geschrieben. Auch die Gesamterlöse im stationären Handel und im Online-Geschäft gaben im zweiten Quartal mit einem Rückgang im Jahresvergleich von rund 32 Prozent auf 4,7 Mrd. Euro weniger stark nach als noch im Vorquartal. Nach dem Kurssprung, mit dem die guten News an der Börse gefeiert wurden, stehen die Zeichen nun auf Stabilisierung. Dazu passt ein Bonus Cap-Zertifikat, das bei einem Puffer von mehr als 31 Prozent die Chance auf einen Ertrag von elf Prozent bietet.



**Adidas Aktienanleihe (Vontobel)**

Die Adidas-Aktie hatte in den vergangenen Monaten einen starken Lauf. Die DZ BANK hat daher den DAX-Wert von „Halten“ auf „Verkaufen“ herabgestuft. Die zu erwartenden Nachholeffekte im Geschäftsjahr 2021 – nach den erfolgten Umsatz- und Ergebniseinbußen 2020 infolge der Coronavirus-Pandemie – seien auf dem jetzt erreichten Kursniveau mehr als hinreichend antizipiert, so der zuständige Analyst bei dem Frankfurter Geldhaus. Das Kursziel wurde mit 265 Euro aber unverändert belassen. Wer jetzt in der Aktie aktiv werden möchte, sollte daher auf Produkte setzen, die bereits bei einer Seitwärtsbewegung Rendite abwerfen – etwa auf eine neue Aktienanleihe von Vontobel, bei der die Barriere nach Zeichnungsende 20 Prozent unter dem Startwert eingezogen wird. Der Zinssatz beträgt 7,5 Prozent p.a.



## Befesa hat seine Jahresprognose trotz Corona-Krise bestätigt – das gefällt nicht nur den Analysten.

Die Corona-Krise hat dem Industrie-Recycler Befesa im ersten Halbjahr einen kräftigen Gewinnrückgang eingebrockt. Bei einem Umsatzminus von 13,7 Prozent auf 301,2 Mio. Euro sackte das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (Ebitda) um fast ein Drittel auf 55,3 Mio. Euro ab, wie das SDAX-Unternehmen mitteilte. Unter dem Strich blieben auch wegen hoher Abschreibungen an einem Standort in Großbritannien mit 20,6 Mio. Euro sogar 50,9 Prozent weniger hängen. Anleger reagierten dennoch positiv. Sie hatten Schlimmeres befürchtet. Zudem sieht der Konzern erste Anzeichen für eine moderate Erholung nach den Covid-19 bedingten Einschnitten der letzten Monate und bestätigte daher seine Prognose, wonach das Ebitda 2020 zwischen 100 und 135 Mio. Euro liegen soll. Auch die Expansion von Befesa in China schrei-

tet nach Unternehmensangaben trotz Corona wie erwartet voran. Die Bauarbeiten sowohl für das Werk in Jiangsu als auch für das Werk in Henan liegen im Zeitplan und sollen Anfang 2021 bzw. Mitte 2021 abgeschlossen werden, hieß es in der Mitteilung des Unternehmens. Berenberg-Analyst Benjamin Pfannes-Varrow sieht denn auch keinen Grund von seiner Kaufempfehlung abzurücken. Er hob wegen dem etwas höher als von ihm erwarteten Ebitda sogar sein Kursziel für die Aktie von 37 auf 40 Euro an. Das entspräche einem Aufschlag von rund 20 Prozent auf den aktuellen Kurs (33,30 Euro). Wie man bereits bei einem knapp zehnpromzentigen Kursanstieg der Aktie mehr als 20 Prozent verdienen kann, zeigt ein endlos laufender Turbo von Lang & Schwarz (ISIN [DE000LS65YP5](#)) mit K.o.-Barriere bei 23,02 Euro (Abstand: 30,9 Prozent).

# Hoffnung auf bessere Zeiten

Der Stahlhersteller Salzgitter hat im ersten Halbjahr wegen der Corona-Krise einen Millionenverlust verbucht. Unter dem Strich stand nach sechs Monaten ein Fehlbetrag von 144,7 Mio. Euro. Im Vorjahreszeitraum hatte der Konzern noch 96,4 Mio. Euro verdient. Während die Baubranche sich trotz der Krise stabil zeigte, belastete vor allem der Nachfrageeinbruch aus der Automobilindustrie das Ergebnis, hieß es. Die Folgen der Pandemie hätten den Konzern im zweiten Quartal 2020 dabei deutlich stärker beeinträchtigt als in den ersten drei Monaten des Jahres. Allerdings – und das sorgt für Zuversicht am Markt – geht das Management weiterhin davon aus, dass das zweite und dritte Quartal Tiefpunkte der gegenwärtigen Krise sind. Hoffnung macht Anlegern zudem die jüngste Entwicklung in China. Laut Daten der Zollbehörde wurden im August aus der Volks-

republik lediglich 3,68 Mio. Tonnen Stahl exportiert. Das ist die geringste Menge seit dem Corona-Lockdown zu Beginn des Jahres. Morgan Stanley hat daher das Kursziel für Salzgitter von 12,20 auf 12,70 Euro angehoben und die Einstufung auf „Equal-weight“ belassen. Sinkende Stahlexporte aus China bedeuteten einen massiven Umbruch für die Branche, so Analyst Alain Gabriel in seiner jüngsten Studie. Er ist nun deutlich optimistischer für die Profitabilitätsentwicklung. Wer dennoch vorsichtig agieren möchte, könnte einen Blick auf ein bis Juni 2021 laufendes Bonus Cap der Société Générale werfen. Das Papier generiert seine Maximalrendite von 8,2 Prozent bereits dann, wenn die Anteilscheine von Salzgitter in den nächsten neun Monaten über 7,50 Euro (Abstand: 44,9 Prozent) bleiben. Das Corona-Tief lag bei 7,774 Euro (ISIN [DE000SB31LV3](#)).

### Befesa: Über 32 Euro stabilisiert



### Salzgitter: Stetig aufwärts



Das ZertifikateJournal ist ein Info-Service der  
**BFM Projects AG**  
 Pariser Platz 6a  
 10117 Berlin  
 Internet: [www.zertifikatejournal.de](http://www.zertifikatejournal.de)  
 Amtsgericht Charlottenburg, HRB 154462 B

#### Redaktion

Christian Scheid  
 Martin Grimm

#### Anzeigenbetreuung / Public Relations

Mail [anzeigen@zertifikatejournal.de](mailto:anzeigen@zertifikatejournal.de)

#### Erscheinungsweise & Bezug

Wöchentlich per E-Mail (ohne Rechtsanspruch)

#### Abonnement-Anmeldung:

[www.zertifikatejournal.de](http://www.zertifikatejournal.de)

#### Deutsche Nationalbibliothek

ISSN 2191-4125

Dieses Dokument einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung von Inhalten, der Nachdruck oder die Vervielfältigung (auch auszugsweise) bedarf der ausdrücklichen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Dieses Dokument richtet sich hauptsächlich an Leser aus der Bundesrepublik Deutschland. Die im Dokument enthaltenen Anzeigen wenden sich deshalb, außer es ist ausdrücklich anderes angegeben, ebenfalls nur an Leser aus der Bundesrepublik Deutschland.

Die Inhalte dieses Dokuments wurden nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und formuliert. Dennoch kann keine Gewähr für Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit dieser Informationen gegeben werden. Die Ausführungen im Rahmen dieses Dokuments stellen im Übrigen weder eine Anlageberatung noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Eine Haftung der BFM Projects AG, der Herausgeber oder der Redaktion für Vermögensschäden, die durch Anwendung von Hinweisen und Empfehlungen in diesem Dokument auf persönliche Investitionsentscheidungen eventuell auftreten, ist kategorisch ausgeschlossen.

Bitte beachten Sie: Die in diesem Dokument erwähnten Wertpapiere unterliegen dem Risiko schwankender Preise, das unter Umständen zu erheblichen Einbußen bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals führen kann. Die Wertentwicklung von Zertifikaten, Optionscheinen und ETFs hängt häufig nicht ausschließlich vom Preisverhalten des jeweiligen Basiswerts ab, sondern von einer Vielzahl zusätzlicher Faktoren (u.a. Wechselkurse, Zinsen, Volatilitäten, Emittentenbonität, Marktliquidität). Es wird empfohlen, vor einem Investment in die in diesem Dokument erwähnten Wertpapiere einen Bank- bzw. Finanzberater sowie ggfs. auch einen Steuerberater zu konsultieren.

Die BFM Projects AG hat keinen Einfluss auf den Inhalt von externen Webseiten, auf die in diesem Dokument verwiesen wird. Für die Inhalte dieser Seiten ist der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Die BFM Projects AG haftet hingegen nicht für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit der Inhalte der externen Webseiten. Diese wurden zum Zeitpunkt der Verlinkung auf mögliche Rechtsverstöße überprüft, rechtswidrige Inhalte waren zum Zeitpunkt der Verlinkung nicht erkennbar.